

Habach

Baudenkmäler

- E-1-90-126-1** **Ensemble Ortskern Habach.** Das Ensemble umfasst den an der Hauptstraße liegenden Kernbereich des ehemaligen Kollegiats-Stiftsdorfs. In den sechs größeren, vorwiegend giebelständigen Satteldachhäusern sind die im 19. Jh. meist umgebauten Stiftshäuser der Kanoniker zu erkennen; die Kleinanwesen der rund 30 Bediensteten des um 1085 gegründeten Stifts am westlichen, südlichen und östlichen Ortsrand wurden im 19. Jh. zu meist traufständigen, teilweise auch giebelseitig in Wohn- und Stallbereich geteilte Bauernhäuser mit mittelsteilem Dach verwandelt. Das Haus Hofbichlweg 2 ("Mesnerhäusl") zeigt noch den Zustand vom Wiederaufbau nach der verwüstenden Brandschatzung am 17. Juli 1704 durch die im Erbfolgekrieg eingefallenen Tiroler.
Die Lage Habachs auf einem sanft aus dem Loisachmoos nördlich des Kochelsees aufsteigenden Rain bildet mit den benachbarten Klosterorten Benediktbeuern und Schlehdorf ein gleichseitiges Dreieck und mit den ehemals zum Stift gehörenden Pfarrdörfern Sindelsdorf und Dürnhausen eine Dreiergruppe von Kirchtürmen. Die fernwirksame Stiftskirchensilhouette am westlichen Horizont wird innerhalb des Ortes durch die auf den Kirchturm gerichtete Straßenführung zum beeindruckenden Nahziel gesteigert, wobei die am Straßenrand stehenden Kugelbäumchen die Hinführung unterstreichen. Die Kastanienzeile westlich des Friedhofs, etwa an der Stelle der 1663 abgetragenen St.-Georgs-Kirche, bezeichnet heute die Stelle des Kriegerdenkmals. Je ein schlichter Steinbrunnen steht nahe der östlichen und westlichen Straßengabelung. Die Bezeichnung "Denk-Haus" (Hauptstraße 16) erinnert an den um 1495 hier geborenen Wiedertäufer Johannes Denk.
- D-1-90-126-3** **Antdorfer Straße 34.** Hausfiguren am sog. Reßler-Haus, vier vollplastische Barockfiguren, Holz, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-1** **Hauptstraße 2.** Ehem. Kollegiats-Stiftskirche St. Ulrich, jetzt kath. Pfarrkirche, barocke Wandpfeilerkirche mit wenig eingezogenem Polygonalchor und nördlichem Flankenturm, 1663/68, Turmunterbau mittelalterlich, nach Brand Langhaus erneuert und oktogonaler Turmaufsatz mit Spitzhelm 1704 zugefügt; mit Ausstattung; ehem. Beinhaus, an die Friedhofsmauer angelehnter Putzbau mit Pultdach, 17. Jh.; Ost-, Süd- und Westseite der Friedhofsmauer mit Säulenfragmente am westlichen Eingang, verputzter Bruchstein, wohl 17. Jh., Säulen wohl romanisch, barock überarbeitet; ehem. Wegkreuz, geschmiedetes und bemaltes Eisenblech, bei Grabstätte Bleicher-Hartl, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-6** **Hauptstraße 4.** Ehem. Mesner- und Lehrerhaus, sog. Mesner bzw. Göbl, zweigeschossiger Einfirsthof mit Satteldach und Bundwerk am Ostgiebel, Mitte 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-1-90-126-7** **Hauptstraße 5.** Gasthof und ehem. Tafernwirtschaft mit Herberge, sog. Altwirt, breitgelagerter, zweigeschossiger Satteldachbau mit reicher Fassadenmalerei, Figurennische und Wirtschaftsteil, bez. 1626, erneuert Anfang 18. und 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-8** **Hauptstraße 6.** Haustür und Balkon des sog. Schweiger-Hofes, geschnitzte biedermeierliche Tür und gotisierender Balkon, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-9** **Hauptstraße 8.** Ehem. Pfarrhof; Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, 1. Viertel 18. Jh., angefügter Pfarrstadel, verputzter Massivbau mit Hochtenne, bez. 1849; ehem. Waschhaus, erdgeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, 18. Jh.; Teil der ehem. Einfriedung aus Tuffsteinquadern, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-10** **Hauptstraße 9.** Ehem. Stiftshaus, schmaler zweigeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach, im Kern Anfang 18. Jh., reiche Fassadenmalerei teilweise Mitte 18. Jh. und 1982/85 ergänzt.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-11** **Hauptstraße 10.** Wohnteil des ehem. Stiftshauses, jetzt Bauernhaus, breit gelagerter zweigeschossiger Bau mit Flachsatteldach, im Kern Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-15** **Hauptstraße 17.** Ehem. Stiftshaus, dann Wohnteil des Bauernhofes, zweigeschossiger Giebelbau mit flachem Satteldach, verputzter Massivbau, im Kern Anfang 18. Jh., Hochlaube neugotisch, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-18** **Hofbichlweg 2.** Ehem. Bauernhof, sog. Moser, zweigeschossiges Kleinbauernhaus mit flachem Satteldach, verputzten Blockwänden am Wohnteil und Zierbund, Mittertennbau im Stil des Werdenfelser Typus, um 1705.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-20** **Hofheimer Straße 6.** Bauernhof, zweigeschossiger giebelseitiger Einfirsthof mit Satteldach und Giebellaube, Wohnteil verputzter Massivbau, 2. Drittel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-29** **In Kratzmühle; Kratzmühle 1.** Hofkapelle, kleiner Putzbau mit geradem Schluss, von Georg Höck, 1857.
nachqualifiziert

- D-1-90-126-25** **Kirchweg 2.** Kath. Ferialkirche St. Martin, schlichter Saalbau mit polygonalem Chorschluss und südlichem Flankenturm, romanisches Langhaus 1063, spätgotischer Chor und Turm 15. Jh., Barockisierung um 1670; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, verputztes Bruchsteinmauerwerk, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-30** **Nähe Obersöcheringer Straße; Obersöcheringer Straße 3.** Wegkreuz, schlichter Holzkorpus mit historisierendem Gehäuse, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-2** **Nähe Stiftsweg; Stiftsweg.** Brunnenanlage, sog. Ulrichsbrunnen, viereckiges Becken aus Tuffsteinquadern mit Heiligenbüste, 1917, erneuert 1957.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-22** **Schmiedgasse 1.** Wohnteil des ehem. Kleinbauernhauses, sog. Überreiter bzw. Jäger, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, Giebelbundwerk und zwei Balusterlauben, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-23** **Schmiedgasse 4.** Ehem. Bauernhaus, sog. Hofbaur, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit Kniestock und steilem Satteldach, Einfirsthof mit Endstall, Anfang 18. Jh., Dacherrhöhung 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-90-126-27** **Sindelsdorfer Straße 5.** Ehem. Gasthof, sog. Wirt, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit flachem Walmdach und kleinem eingerahmten Wandbild, im Kern 18. Jh., Anbau eines Wirtschaftsteils um 1830/40.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 19

Habach

Bodendenkmäler

- D-1-8233-0078** Abschnittsbefestigung des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8233-0124** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Martin in Dürnhausen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8233-0126** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarr- bzw. ehem. Kollegiat-Stiftskirche St. Ulrich in Habach und ihrer Vorgängerbauten sowie abgegangene Stiftspfarrkirche des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Georg").
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 3